

72. JAHRGANG  
Februar 2023

Nr. 2/2023

seit 144 Jahren  
Miteinander - Füreinander

Der

# Bahrenfelder

Monatsblatt für Bahrenfeld

Herausgegeben vom Bahrenfelder Bürgerverein von 1879 e.V.



Foto: H-W.Fitz

**hoffentlich werden es Friedenstauben**

*Wir wünschen unseren Mitgliedern und allen Lesern  
weiterhin viele schöne Momente im Jahr 2023.  
Mögen alle Ihre Wünsche in Erfüllung gehen  
und vor allem – Frieden einkehren.*

**Aus dem Inhalt:**

Berichte, Geschichten, Informationen und Bilder aus unserer Vereinsarbeit

**Herausgeber:**

Bahrenfelder Bürgerverein von 1879 e.V.

**Redaktion:**

Hans-Werner Fitz,  
Bahrenfelder Chaussee 120  
22761 Hamburg,  
Tel. 891631  
hans-wernerfitz@alice-dsl.de

**Geschäftsstelle:**

Marianne Nuskowski,  
Wittenbergstr. 8  
22761 Hamburg,  
Tel. 8903192

**Bankverbindung:**

Hamburger Sparkasse  
IBAN: DE43200505501044249751  
BIC: HASPDEHHXXX

**Vorstand:**

**1. Vorsitzende:**

Marianne Nuskowski  
Tel. 8903192  
Marianne.Nuskowski@bbv1879.de

**2. Vorsitzende:**

Renate Weidner  
Tel. 53276134  
Renateweidner@gmx.de

**Schatzmeisterin:**

Gisela Baasch  
Tel. 397230  
gisela.baasch@bbv1879.de

**Beisitzer:**

Ursula Fitz; 891631  
Christina Lehmann; 895537  
Dieter Wenslaf; 8903037  
Hans-Werner Fitz; 891631

**Schriftführer:**

1. Schriftführer: Peter Feddersen,  
Tel. 896259  
2. Schriftführerin: Gabriele Wenslaf,  
Tel. 8903037

**Ausschüsse:**

**Bildungs- und Kulturausschuss:**

Renate Weidner, Tel. 53276134  
Gisela Baasch, Tel. 397230

**Sozialausschuss:**

Petra Liedtke; 895565  
Gabriele Wenslaf; 8903037

**Kommunal- und Verkehrsausschuss:**

Dieter Wenslaf, Tel. 8903037

**Abgeordnete für den Zentralausschuss:**

Hans-Werner Fitz; 891631  
Gisela Baasch; 397230  
Marianne Nuskowski; 8903192  
Renate Weidner; 53276134

**Verlag, Anzeigen und Herstellung:**

Soeth-Verlag PM UG,  
Wiedenthal 19, 23881 Breitenfelde  
Telefon: 04542 - 995 83 86,  
E-Mail: info@soeth-verlag.de  
www.soeth-verlag.de

Es gilt die Anzeigen-Preisliste vom 1.9.2012

Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion oder des Vereinsvorstandes. Für alle veröffentlichten Zuschriften übernimmt die Redaktion ausschließlich die pressegesetzliche Verantwortung. Der Verkaufspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Der Redaktionsschluss ist jeweils der 12. des Vormonats.

## Unsere Geburtstagskinder im Februar und März

Wir wünschen Ihnen alles Gute, bleiben Sie gesund.

|       |                         |       |                      |
|-------|-------------------------|-------|----------------------|
| 4.2.  | Christel Schnitzler     | 9.3.  | Kerstin Kuhlmann     |
| 6.2.  | Günter Wolczik          | 10.3. | Ilona David          |
| 6.2.  | Bettina Schwerend-Ernst | 11.3. | Gabriele Wenslaf     |
| 9.2.  | Claus-Dieter Heitsch    | 11.3. | Elke Meyer           |
| 9.2.  | Gerhard Wittern         | 11.3. | Traute Wohld         |
| 10.2. | Edith Totzke            | 12.3. | Sabine Remstedt      |
| 13.2. | Gerd Harder             | 18.3. | Christina Schirmer   |
| 13.2. | Marion Albrecht         | 19.3. | Brigitte Groß-Prompe |
| 16.2. | Hans-Joachim Prompe     | 21.3. | Melitta Bergholz     |
| 22.2. | Lisa Müller             | 24.3. | Renate Weidner       |
| 25.2. | Erika Olm               | 25.3. | Dieter Rimbach       |
|       |                         | 28.3. | Harri Porten         |
| 2.3.  | Irmtraud Böhring        | 29.3. | Holger Burzler       |
| 6.3.  | Jan Kschonnek           | 30.3. | Josef Steinitz       |
| 8.3.  | Jürgen Wüsthoff         | 31.3. | Hans-Werner Fitz     |
| 8.3.  | Theresa Beier           |       |                      |

**Aus Datenschutzgründen erwähnen wir  
die runden Geburtstage nicht mehr.**

**Wichtiger Hinweis:** Wer aus Datenschutz-(DSGVO) oder anderen Gründen nicht mit dem Geburtstag oder als Jubilar erwähnt werden möchte, teile dies bitte der Redaktion (891631 Fitz) mit, damit wir es berücksichtigen können.

Wenn auch Sie als Leser oder Leserin dieser Ausgabe Interesse an unserer Gemeinschaft und unseren Aktivitäten haben, würden wir uns freuen, Sie auch als Mitglied begrüßen zu dürfen.

### Wer mit der Zeit geht, sollte online gehen.

Unser Bahrenfelder Bürgerverein von 1879 e.V. hat eine eigene Webseite.

Andreas Reiss gestaltet sie. Unter [bbv1879.de](http://bbv1879.de) können Sie sie öffnen. Schreiben Sie uns Ihre Meinung dazu, wir sind für Anregungen dankbar.

Sie können neuerdings auch den QR Code mit dem Handy scannen und sind dann gleich auf unserer Seite.



# Veranstaltungen

## Unser Veranstaltungskalender für Februar, März und April 2023

Den Januar haben wir hinter uns gelassen und sind schon wieder mittendrin in den tollen Aktionen vom ersten Vierteljahr 2023.

**Donnerstag, 02.02.2023** hat Gisela Baasch für uns einen Termin reserviert. Im Electrum – Hamburg. Das Museum der Elektrizität. Norddeutschlands größte Ausstellung elektrischer Geräte aus 130 Jahren. Anmeldung bei Gisela Baasch, Tel. 39 72 30.

### Kultur im neuen Jahr!

Gisela hat wieder Theaterstücke am 05.02. und 26.02. um 16:00 Uhr für euch herausgesucht. Nachzulesen im Bahrenfelder 1/2023 Anmeldung bei Gisela Baasch, Tel. 39 72 30



**Dienstag, 07.02.2023 Besichtigung der Einrichtung „Juno 23“ in der Notkestraße 23. Um 10:50 Uhr treffen wir uns am Ebert Platz.** Dieses Gebäude schreibt Geschichte! Heute ist hier eine soziale Einrichtung erfolgreich zu Hause. Leider konnten wir die Einrichtung am 25.10. bei unserem Bahrenfeld Spaziergang nicht besuchen. Bei Interesse bitte bei mir melden. Tel. 890 31 92. Anschließend haben wir die Möglichkeit, gemeinsam im Samarkand den Mittagstisch zu genießen.

**Dienstag, 07.02.2023 um 14:30 Uhr** Treffen am großen Stein am Eingang zum gemeinsamen Spaziergang durch den Volkspark. Keine Angst davor, wir laufen nicht – wir spazieren – für ca. eine Stunde!

**Mittwoch, 08.02.2023 um 14:30 Uhr** Kaffeeklatsch im VIA CAFELIER lädt wieder zum Austausch von Neuigkeiten ein. Bei Fragen gibt Petra Liedtke gern Auskunft. Tel. 895565.

**Donnerstag, 09.02.2023 um 16:00 Uhr Mitgliederversammlung im Park Cafe, Holstenkamp 119.** Jetzt hat es geklappt. Das DRK wird um 16:00 Uhr durch Herrn Schild von Spannenberg vertreten uns einen Einblick in die Erste Hilfe bei Erkennung von Schlaganfall, Herzinfarkt oder Unfälle im eigenen Umfeld geben.

**Dienstag, 14. + 21.02.2023 um 14:30 Uhr** auch bei Hamburger Schietwetter oder Schneefall treffen wir uns zum Winterspaziergang am Eingang zum Volkspark.

**Mittwoch, 15.02.2023 um 14:30 Uhr** „Wer spielt schon gern allein zu Haus“. Spiele Nachmittag im Clubraum vom Bahrenfelder Turnverein. Wir können auch wieder Kniffeln wenn sich genug Teilnehmer:innen melden! Es darf auch gehandarbeitet werden! Heißen Kaffee oder Tee und ein paar Kekse gibt es auch!

**Dienstag, 28.02.2023 um 14:30 Uhr** Treffpunkt: Haltestelle Bahrenfelder Marktplatz. Wir gehen die Friedensallee, biegen in die Mendelssohnstr, biegen rechts in den Bahrenfelder Kirchenweg, gehen rechts in die Nikischstraße, hier stehen noch viele alte Villen und Häuser die vom Krieg verschont blieben. Nun gelangen wir wieder auf die Friedensallee biegen links ab, biegen nach einer kurzen Strecke links in die Händelstr. Gehen an der ehemaligen Post vorbei. Heute ist es eine Schule. An der nächsten Ecke biegen wir in die Zöllnerstraße. Und gelangen an den S-Bahnhof Bahrenfeld. Wenn wir noch mögen gehen wir zum Bahrenfelder Kirchenweg oder wir kehren am Bahnhof bei Konditorei Schmidt auf ein Abschluss Getränk und ausklingenden Gespräch ein.

**Endlich spielt das Amateur Theater Altona wieder in der Stadtteilschule Regerstraße**

**Samstag, 04.03.2023 um 19:00 Uhr** „Gärtner sterben stets im Herbst“. In Hochdeutsch

**Sonntag, 05.03.2023 um 15:00 Uhr** „Gärtner sterben stets im Herbst“. In Hochdeutsch

Karten erhältlich unter: [www. Amateur-theater-altona.de](http://www.amateur-theater-altona.de) – Spielplan/ Termine/Tickets. Oder Telefonisch: 040 458019 bei Axel Grabbe, Karten vor Ort 8,00€

**Dienstag, 07. + 14.03. um 14:30 Uhr** treffen wir uns zum Spaziergang am großen Stein vom Eingang zum Volkspark. Sicherlich spüren wir schon die ersten Frühlingsbote in der Luft!

**Mittwoch, 08.03.2023 14:30 Uhr** Kaffeeklatsch im VIA CAFELIER lädt wieder zum Austausch von Neuigkeiten ein. Bei Fragen gibt Petra Liedtke gern Auskunft. Tel. 895565

**Donnerstag, 09.03.2023 Der Bahrenfelder Bürgerverein lädt zur Jahreshauptversammlung um 16:00 Uhr im Park Café, Holstenkamp 119a, 22525 Hamburg mit Kaffee und Kuchen ein. Nähere Informationen entnehmen Sie dieser Ausgabe 2/2023.**

**Mittwoch, 15.03.2023 „Wer spielt schon gern allein zu Haus“.** Spiele Nachmittag im Clubraum vom Bahrenfelder Turnverein. Wir können auch wieder Kniffeln wenn sich genug Teilnehmer: innen melden! Es darf auch gehandarbeitet werden! Heißen Kaffee oder Tee und ein paar Kekse gibt es auch!

**Dienstag, 21.03.2023 um 14:30 Uhr** Treffen am großen Stein am Eingang zum gemeinsamen Spaziergang durch den Volkspark. Keine Angst davor, wir laufen nicht – wir spazieren – für ca. eine Stunde!

**Dienstag, 28.03.2023 um 14:30 Uhr Fortsetzung vom Bahrenfeld Spaziergang.** Beschreibung folgt in der nächsten Ausgabe 3/2023.

**Zum Vormerken:**

**Samstag, den 15.04.** lädt der Bahrenfelder Bürgerverein nach langer Corona Pause zum Frühjahrsempfang in der Aula der Stadtteilschule Regerstraße ein. Hier werden wieder fleißige Helfer und Helferinnen gesucht die Kuchen backen oder Snacks zubereiten, Kaffee und Sekt oder Saft den Gästen reichen. Wer mitmachen möchte, melde sich bei Renate oder Marianne, damit wir die Helferliste mit Leben füllen.



## Unsere erste Mitgliederversammlung im Jahr 2023

am 12.1. Januar im Park Café am Holstenkamp war wieder eine gut besuchte Veranstaltung.

Trotz miesen Wetters kamen 31 Mitglieder.

Angesagt war das DRK, was leider abgesagt hatte, jetzt aber zur Februar Versammlung kommen wird. Stattdessen hatten wir interessante andere Gastredner kurzfristig bekommen können.

Frau Sabine Illing als Vorsitzende des Seniorenbeirates Altona stellte uns den neuen Notfall-Ausweis vor, den man in Scheckkartengröße im Portemonnaie mit sich tragen kann und der in einem Notfall den Helfern gleich alles Wichtige zur Blutgruppe, Medikamenten, Angehörigen, Hausarzt und etlichen anderen Angaben bereitstellt.



Sabine Illing

Ein 2. Punkt war die neue Notfall-Patientenverfügung, die auch bei ansonsten fehlender Patientenverfügung eine Bevollmächtigung im Notfall durch den Lebenspartner zulassen kann. Wann immer das sein kann muss noch konkretisiert und durch die Notärzte entschieden werden. Der Rat: machen sie eine ordentliche und überaus wichtige Patientenverfügung.

Ein weiteres Angebot war eine vom Seniorenbeirat erstellte Notfallmappe, die man über sie beziehen kann, und die Angaben für Angehörige (im Notfall oder Todesfall) enthält, wo was zu finden ist. (Urkunden, Versicherungen, Verträge, Benachrichtigungsadressen etc.)

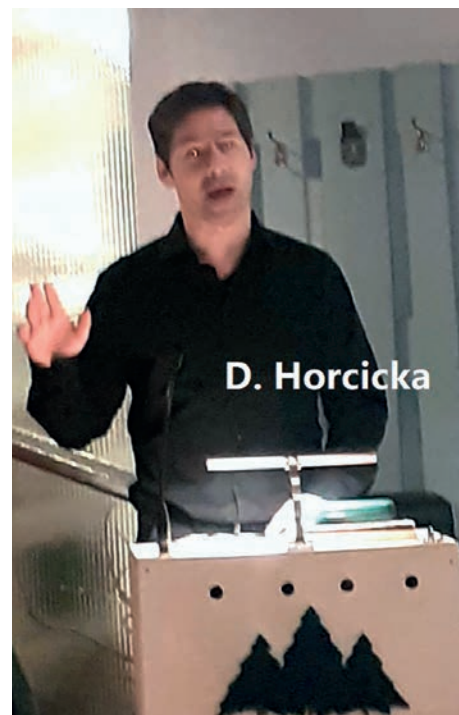
Wer den Bezirks-Seniorenbeirat Altona kontaktieren möchte oder Fragen hat:

Platz der Republik 1, 22765 HH; Tel. 040-42811-2336; seniorenbeirat@hamburg.de

Der Beirat tagt jeden 3. Montag im Monat um 10 Uhr im Kollegienaal im Altonaer Rathaus.

Die Sitzungen sind öffentlich und – man freut sich auf Besucher.

Damit das Programm auch eine etwas lockere Seite bekam, las im Anschluss daran der Schauspieler Dietmar Horcicka, der schon 2-mal bei uns gewesen ist, zwei tolle und amüsante Geschichten vor; besser als Schauspieler war es schon fast ein



D. Horcicka

Rollenspiel, so eindrucksvoll konnte er die Charaktere darstellen. Eine Freude, ihm zuzuhören.

Die erste Geschichte war aus dem Buch *Sidesteps*, das auch verfilmt wurde.

Im Anschluss wurde das Programm der nächsten Zeit noch einmal näher erläutert und um Mithilfe und Teilnahme bei Aktionen gebeten. (siehe unter unsere Aktionen in dieser Ausgabe) Jeder hatte den Tagesablauf des Nachmittags schriftlich bei der Anmeldung erhalten.

Hans-Werner Fitz

Mal was anderes, heute:

## Fortsetzung der Oberammergau-Geschichte

Das wohl größte Amateurtheater der Welt

Oberammergau hat 5200 Einwohner, ungefähr die Hälfte ist in irgendeiner Form an „dem Passion“ beteiligt. DER Passion, das ist der Zeitraum alle 10 Jahre, in dem vorbereitet und gespielt wird. Die restliche Bevölkerung ist natürlich auch

betroffen durch die vielen Touristen, die in Hotels wohnen, einkaufen, Verkehrsmittel benutzen usw. Ein Dorf im Ausnahmezustand! Alle anderen 300 Orte, die früher die Passion dargestellt hatten, haben damit irgendwann aufgehört, Oberam-

mergau darf es nicht. Da es ein Gelübde abgelegt hat, muss es die Spiele bis in alle Ewigkeit aufführen.

Man muss Oberammergauer sein, um mitspielen zu dürfen, d.h. man muss in Oberammergau geboren

### Otto Kuhlmann

Bestattungen seit 1911  
Inh. Frank Kuhlmann

BAHRENFELDER CHAUSSEE 105  
22761 Hamburg . Altona . Elbvororte  
www.kuhlmann-bestattungen.de



040.89 17 82

Zeit für Ihre Trauer in unseren neu gestalteten Räumen



ISO-zertifiziertes Unternehmen in der Bestatter-Innung und im Bestatterverband Hamburg

sein oder mindestens 20 Jahre im Ort gelebt haben, außer den Kindern natürlich. Migrationshintergrund ist kein Hinderungsgrund. Um das Ganze professioneller zu gestalten hat man bereits 1990 den renommierten Regisseur und Theaterintendanten Christian Stückl, bekannt als Theaterleiter des Münchner Volkstheaters und durch Inszenierungen des „Jedermann“ in Salzburg, als Spielleiter ins Boot geholt. Er hat auch den Text modernisiert. 2022 leitete er das Spiel zum vierten Mal, es gab 100 Vorstellungen von Mai bis Oktober. Auch einige tragende Rollen wurden mit Berufs-Schauspielern und -Sängern besetzt, da es im Dorf nicht genügend gute Darsteller gab. Das Orchester besteht ebenfalls aus Dorfbewohnern, bis auf wenige Ausnahmen.

Als Schulkind hörte ich zum ersten Mal davon, dass ein ganzes Dorf Theater spielt, und wollte es einmal erleben. Dann kam das Leben dazwischen und es hat ungefähr 65 Jahre gedauert, bis ich mir diesen Wunsch erfüllen konnte. 2022 waren die 42. Passionsspiele. Wegen Corona muss-

ten sie um zwei Jahre verschoben werden. Eigentlich wäre 2030 die 400-Jahrfeier fällig. Nun haben die Verantwortlichen ein Problem: Welchen Termin sollen sie wählen? Die ersten Spiele waren 1634, 400 Jahre später wäre 2034. Aber dadurch, dass die Spiele irgendwann mal ausfallen mussten und in diesem Fall um zwei Jahre verschoben wurden, muss man wahrscheinlich vom Zehn-Jahres-Rhythmus abweichen.

Manche lustige Randgeschichte gibt es (siehe auch Thema „Haare und Bärte“ in der vorigen Ausgabe): Nur in der Kaserne nahe Oberammergau findet man langhaarige Soldaten. Mitspielende sind während der Passionsspielzeit vom Kurzhaarschnittzwang ausgenommen. Ebenso verhält es sich bei der Ortspolizei. - Als ein Mitspieler, der, erstmals als Sechsjähriger, bis zu seinem 91.sten Lebensjahr neun Mal mitgespielt hatte, 95-jährig starb, wurde er, um ihn besonders zu ehren, in seinem Kostüm beerdigt. - Der „Kini“, wie die Bayern liebevoll König Ludwig II. nennen, das ist der mit dem Märchenschloss Neuschwanstein, wollte

unbedingt einmal die Passionsspiele erleben. Man beraumte eine Extra-Aufführung für ihn ganz alleine an. Zum Dank schenkte er Oberammergau eine Kreuzigungsgruppe, die am Berghang gegenüber dem Dorf prangt und von überall zu sehen ist. - Über manche Dinge ärgern sich die Dorfbewohner sehr: Warum muss man in jeder Passionsspielzeit Unsummen für neue Kostüme ausgeben? Die trugen doch damals sowieso nur so eine Art Säcke. Dafür fehlt es im Dorf an heilen Straßen, an einem Schwimmbad, einer Fußgängerbrücke über die Ammer usw. Früher hat man die Kostüme auch weiterverwendet, der Stückl sei so arrogant, dass er jedes Mal neue haben muss. - Andere Künstler nehmen sich der Kostüme in anderer Form an: Es gibt ein Museum für Neue Kunst, dessen Außenwände sind von oben bis unten mit den Kostümen des letzten Passionsspiels beklebt, in blau, sieht irgendwie befremdlich aus. - Damit das teure Theater nicht zehn Jahre lang leer steht, werden im Sommer Opern und Konzerte dort aufgeführt.

Gisela Baasch



## Bahrenfelder Bürgerverein von 1879 e.V.



1. Vorsitzende: Marianne Nuskowski • Wittenbergstr. 8 • 22761 HH • Tel. 89 03 192  
 2. Vorsitzende: Renate Weidner • 22761 Hamburg • von-Hutten-Str. 29 • Tel. 53 27 61 34  
 Bankverbindung: Hamburger Sparkasse • IBAN: DE43200505501044249751 BIC: HASPDEHHXXX

### Aufnahmeantrag

Ich möchte Mitglied im Bahrenfelder Bürgerverein werden

Name, Vorname ..... Geb.-Datum ..... Telefon .....

Straße ..... PLZ ..... Ort .....

#### Weitere Familienangehörige

Eintrittsdatum .....

Name, Vorname ..... Geb.-Datum ..... Telefon .....

Straße ..... PLZ ..... Ort .....

Der Mitgliedsbeitrag für Einzelpersonen beträgt jährlich **30,68 Euro**.  
 Für Ehepaare und Familienmitglieder beträgt der Mitgliedsbeitrag zusammen **46,02 Euro**.  
 Der Beitrag wird jährlich zum Termin des Eintrittstermin immer für ein volles Jahr erhoben.

.....  
 Unterschrift für Beitritt

### Einzugsermächtigung (besonders einfach und kostengünstig)

Ich ermächtige den Bahrenfelder Bürgerverein, den fälligen Mitgliedsbeitrag von meinem Konto,

Name: ..... Kreditinstitut: .....

IBAN-Nr.: ....., E-Mail: .....

bis auf Widerruf einziehen zu lassen.

.....  
 Ort/Datum

.....  
 Unterschrift des Kontoinhabers

## Der barmherzige Samariter

An einem sonnigen Herbsttag hatte ich morgens früh einen Zahnarzttermin. Er dauerte fast 2 Stunden.

Ich wollte mit dem Bus zurück nach Hause fahren. Als ich aus der Praxis kam, merkte ich, dass mir „schwummerig“ wurde.

Ich dachte, frische Luft tut gut und verließ das Haus. Aber schnell merkte ich, dass es nicht besser wurde und rief meinen Mann vom Handy an, dass ich nicht mit dem Bus käme und hielt mich schon an einer Absperrung fest. Für den Weg zurück in die Praxis mit vielen Treppen fehlte mir die Kraft.

Mein Mann sagte noch „Gegenüber ist eine kleine Mauer, setzt dich dort hin, ich komme“.

Ich wankte über die Nebenstraße mit wenig Verkehr und setzte mich auf die Mauer, im Rücken eine Hecke.

Dort saß ich nun und hatte das Gefühl einen kräftigen Schlag in den Magen bekommen zu haben; ein „Häuflein Elend“.

Es kamen 3 Handwerker vorbei und wollten Pause machen. Einer von ihnen fragte mich, ob er helfen könne. Ich sagte „mir geht es nicht gut, aber mein Mann holt mich gleich ab“.

Er sagte zu seinen Kollegen „Bringt mir einen Kaffee mit“ und setzte sich dicht neben mich um mir zu helfen und mich zu stützen und zu beruhigen.

Er erzählte, sein Bruder sei Feuerwehrmann und er würde gerne helfen.

Er kam aus einem kleinen Ort in Schleswig-Holstein, dessen Namen ich vergessen habe.

Sie arbeiteten an einem Dach ganz in der Nähe.

Er rief 112 an und nannte den Standort und den Zustand von mir.

Inzwischen kamen auch eine Radfahlerin und ein Fußgänger und

fragten ob sie helfen könnten, aber mein Samariter sagte, dass er bei mir bleiben würde.

Ich meinte noch, dass er doch weiterarbeiten müsse, aber er meinte „die Arbeit kann warten.“

Mein Mann kam und sah sehr erschrocken aus.

Ein Rettungswagen war noch nicht aufgetaucht. Mein „Betreuer“ blieb weiterhin brav neben mir sitzen und gab mir Halt.

Mein Mann rief, nachdem er seinen Wagen erst einmal weggefahren hatte, noch einmal die 112 an, denn in der Zwischenzeit war schon eine ganze Zeit vergangen.

Der Notruf sei eingegangen, man habe „Hochbetrieb“, aber ein Wagen sei unterwegs.

In der Zwischenzeit ging es mir etwas besser und dann erst, als der Unfallwagen da war und mein „Betreuer“ ihnen sagte, wie er mich vorgefunden hatte, verabschiedete er sich.

Ein Erinnerungsfoto zusammen mit dem barmherzigen Samariter durfte mein Mann noch machen. Seine Kollegen waren schon längst aus der Pause zurück.

Ich wankte in den Unfallwagen, wo man den Blutdruck maß und mich mit EKG durchcheckte, ob es Ernstes wäre. Sie kamen zu dem Schluss, dass sie mich ins Krankenhaus bringen könnten, ich aber auch vorsichtig mit meinem Mann nach Hause fahren könnte und dann, wenn notwendig selber ins Krankenhaus fahren. Wir fuhren nach Hause.

Wir fuhren an dem Haus vorbei, an dem die drei arbeiteten und winkten.

Nachdem es mir zu Hause allmählich besser ging, mein Mann hatte in der Zwischenzeit das Foto ausgedruckt, fuhren wir am Nachmittag wieder zur Baustelle. Der Kollege war in der Zwischenzeit schon abgerückt. Wir übergaben unser „Dankeschön“ und das Erinnerungsfoto an den Kollegen.

So geduldig und selbstlos da zu sein, ist keine Selbstverständlichkeit.

14 Tage nach dem Eingriff beim Zahnarzt erzählte ich bei einem neuen Termin davon und der Arzt meinte, ob ich eventuell etwas von dem Betäubungsmittel während der Be-

handlung geschluckt hätte; das könnte die Ursache gewesen sein.

Gott sei Dank also nichts Gravierenderes, denn die Anzeichen sahen doch etwas besorgniserregend aus.

Mit geht es auf jeden Fall wieder gut.



Ursula Fitz

Notfälle kommen  
aus heiterem Himmel.  
Rettung auch.

**DRF Luftrettung**

Unterstützen Sie die DRF Luftrettung.

Werden Sie Fördermitglied.

Info-Telefon 0711 7007-2211

[www.drf-luftrettung.de](http://www.drf-luftrettung.de)



**Einladung zur Jahreshauptversammlung  
des Bahrenfelder Bürgervereins von 1879 e.V. in den Räumlichkeiten  
des Parkcafés Lutherpark im Holstenkamp 119, 22525 Hamburg  
am Donnerstag, 09.03.2023, Beginn um 16:00 Uhr, Einlass ab 15:00 Uhr**

Es gelten die tagesaktuellen Corona-Regeln.

Nach gemeinsamem Kaffeetrinken mit einem Stück Kuchen, spendiert vom Bahrenfelder Bürgerverein, beginnen wir mit der

**Tagesordnung:**

1. Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Verlesung des Protokolls der Versammlung vom 09.06.2022
3. Mitgliederangelegenheiten  
    Gedenken unserer verstorbenen Mitglieder im Jahr 2022  
    Begrüßung unserer neuen Mitglieder im Jahr 2022
4. Bericht/Jahresrückblick 2022 der 1.Vorsitzenden
5. Bericht der Schatzmeisterin für das Jahr 2022
6. Bericht des/der Kassenprüfer:in für das Jahr 2022
7. Entlastung des Vorstandes
8. Dank an aktive Mitglieder
9. Ehrungen unserer Jubilare (ab 10 Jahre Mitgliedschaft alle 5 Jahre)

**Kleine Pause zur Entspannung. Referent/in noch offen.**

10. Wahlen

Die im folgenden Text verwendete männliche Form der Amtsbezeichnung bezieht sich auf Personen aller Geschlechter.

- a. Wahl des Wahlleiters
- b. Wahl des 1. Vorsitzenden für zwei Jahre bis 2025  
    Vorschlag: Marianne Nuskowski
- c. Wahl des 2. Schriftführers für zwei Jahre bis 2025  
    Vorschlag: Gabi Wenslaf
- d. Wahl der zwei Kassenprüfer für ein Jahr  
    Vorschlag: Gisela Krüger, Horst-Werner Liedtke
- e. Wahl der Beisitzer für ein Jahr  
    Vorschlag: Hans-Werner Fitz, Ursel Fitz, Christina Lehmann, Dieter Wenslaf
- f. Wahl der Delegierten zum Zentralausschuss Hamburgischer Bürgervereine für ein Jahr  
    Vorschlag: Hans-Werner Fitz, Gisela Baasch
- g. Wahl der Ausschussmitglieder für ein Jahr für
  - den Sozialausschuss  
    Vorschlag: Petra Liedtke, Gabi Wenslaf
  - den Kultur- und Bildungsausschuss  
    Vorschlag: Renate Weidner, Gisela Baasch
  - den Verkehrs- und Kommunalausschuss  
    Vorschlag: Dieter Wenslaf
  - den Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit  
    Vorschlag: Hans-Werner Fitz, Marianne Nuskowski
  - die Redaktion unserer Zeitung  
    Vorschlag: Hans-Werner Fitz

11. Verschiedenes

Es wird gebeten, Anträge zu den Punkten 10 und 11 bis spätestens vor der Versammlung dem Vorstand mitzuteilen.

Satzungsgemäß erfolgte diese Einladung fristgerecht mit Erhalt der Februar-Ausgabe 2023 des „Bahrenfelder“ und ist damit allen Mitgliedern zugänglich.

*Marianne Nuskowski 1.Vorsitzende*

## Bahrenfelder Straßennamen- wer steckt dahinter?

Unter dieser Rubrik möchten wir Ihnen in unregelmäßigen Abständen die Menschen hinter den Straßennamen näherbringen.

Gefunden, bearbeitet und gekürzt aus der freien Enzyklopädie „Wikipedia“ durch Hans-Werner Fitz

Heute:

### August-Kirch-Straße

Sie trägt den Namen seit 1974. Davor hieß sie Schnackenburgallee.

August Kirch (\* 25. November 1879 in Ottensen-Neumühlen; † 16. November 1959 in Hamburg-Altona), war ein sozialdemokratischer Politiker, der während des Kaiserreichs vielfältige Funktionen innerhalb der Organisationen der Arbeiterbewegung ausübte, von 1918 bis 1933 Senator der selbständigen Stadt Altona und der von 1945 bis 1954 Orts- bzw. Bezirksamtsleiter seines 1889 nach Altona und 1938 nach Hamburg eingemeindeten Geburtsortes war.

Als für Kultur und Bildung zuständiger Senator unter Bernhard Schnackenburg und Max Brauer hat er insbesondere den Ausbau der Arbeiterbildung und ein breites Bühnenangebot in der 230.000 Einwohner (1928) zählenden Industriestadt vorangetrieben.

August Kirch entstammte einer kinderreichen Zigarrenarbeiterfamilie; als Schüler übernahm er im elterlichen Haus die Rolle des Vorlesers bei der Heimarbeit. Er erlernte den Beruf des Schriftsetzers, trat während der Lehre in die Gewerkschaft ein und wanderte als Geselle anschließend durch Mitteleuropa, ehe er nach Norddeutschland zurückkehrte.

Der SPD trat er am 6. März 1898 bei; später fungierte er als Vorsitzender des Arbeiter-Bildungsvereins für Hamburg und Altona.

1899 wurde Kirch eines der ersten Mitglieder der hamburgischen Produktionsgenossenschaft (Mitgliedsnummer 9).

1907 nahm er eine Stelle als Geschäftsleitungssekretär bei der sozialdemokratischen Auer Druck und Verlag GmbH an, die u. a. das Hamburger Echo herstellte. Diese Stellung hatte er bis 1919 inne.

Von 1909 bis 1914 leitete er die Volksschauspiele in Hamburg, ab 1922 die Freie Volksbühne in Altona. 1913 wurde August Kirch, der zu die-

ser Zeit in der Moortwiete (heute: Daimlerstraße) lebte und Vorsitzender der Altonaer SPD war, als einer von nur fünf SPDlern ins 35 Mitglieder umfassende Altonaer Stadtverordnetenkollegium gewählt. Zwar war Altona eine Arbeiterstadt, aber aufgrund des Ortsstatuts mit Dreiklassenwahlrecht dominierten Honoratioren und Bürgertum dieses Gremium.

Die Ehepaare Kirch und Brauer waren auch privat eng befreundet; so hieß August Kirch bei Brauers Kindern meist „Onkel August“.

Schon als Brauer das erste Mal bei der Ottensener SPD-Parteileitung vorsprach (1909), war Kirch verblüfft über „den jungen Dachs, ... der gleich in den Vorstand [wollte]“.

August Kirch blieb nach seiner Wiederwahl Ende 1931 bis zu seiner Amtsenthebung am Ende der Weimarer Republik Senator, war zeitweise auch für das Garten-, das Arbeits- und das Wohlfahrtsamt sowie von 1929 bis 1931 für die Polizei verantwortlich. Zudem kümmerte er sich bei kommunalen Bauprojekten seines Kollegen Gustav Oelsner wie dem 1927 eingeweihten Schwesternwohnheim des städtischen Krankenhauses an der Allee.

Um 1930 unterstützte er Brauers rigide Politik gegen wilde Ansiedlungen („Fischkistendörfer“) von sogenannten „Zigeunern“, die „die Stadt überschwemmen“ (Zitat Kirch) – tatsächlich überwiegend Wohlfahrtsempfänger und infolge der Weltwirtschaftskrise verarmte Familien, die sich auf Brachland in Osdorf und Flottbek ärmlichste Behausungen errichtet hatten. Diese Haltung des Magistrats wurde im Winter 1931/32 allerdings von einer städtischen Förderung des „Schlichtwohnungsbau in Selbsthilfe“, beispielsweise in Osdorf und Lurup, abgelöst.

Nach der nationalsozialistischen „Machtergreifung im Dritten Reich“, die in Altona in der Nacht vom 10. auf den 11. März 1933 vollzogen wurde, blieb auch Kirch nicht von



Verfolgung verschont. Er war neben Max Brauer schon länger die Zielscheibe einer Kampagne, in der die NSDAP-Parteizeitung Hamburger Tagblatt ihm vorwarf, Geld (8000RM) und Geschenke angenommen und dafür das Altonaer Schillertheater mit hohen Zahlungen aus dem städtischen Haushalt subventioniert zu haben.

Kirch war deswegen vernommen worden und hatte zugegeben, er habe 4.000 RM davon an notleidende Künstler verteilt, konnte dies aber nicht vollständig nachweisen.

Gegen ihn wurde ein Disziplinarverfahren eingeleitet, und man entthob ihn am 1. März seines Amtes. Später wurde er zu eineinhalb Jahren Zuchthaus verurteilt.

Im August 1934 kam Kirch, vermutlich aufgrund der Amnestie nach Hindenburgs Tod, vorzeitig wieder frei. Anschließend hat August Kirch, zurückgezogen in Altona gelebt.

Wenige Tage vor seinem 80. Geburtstag starb August Kirch. Die Gedenkrede bei seiner Beisetzung auf dem Altonaer Hauptfriedhof am Volkspark hielt sein langjähriger politischer Weggefährte Max Brauer.